

Gewalt in unserer Umgebung:

In unserer alltäglichen Umgebung - in öffentlichen Räumen, in der Schule, in der Nachbarschaft - erleben wir immer wieder Situationen, in denen wir ZeugnInnen von Gewaltverhalten werden. Trotz der Wahrnehmung, dass Unrecht passiert, fühlen wir uns oft verunsichert, wissen nicht, ob wir unserer Wahrnehmung trauen können, wie wir uns gegebenenfalls einmischen können.

Frauen und Männer (re)agieren unterschiedlich

- Frauen und Männer agieren als Täter oder TäterInnnen unterschiedlich - Männer eher laut und mit körperlichem Einsatz, Frauen eher verbal und subtil.
- Ebenso werden vom Opfer körperliche Gewalt sowie verbale Beleidigungen und Demütigungen unterschiedlich wahrgenommen. Was der eine ignorieren kann, erlebt eine andere mit Angst.
- Auch wir als Zeugen und Zeuginnen erleben Situationen unterschiedlich. Wir sind mehr oder weniger betroffen und reagieren mit unserer ganz eigenen Persönlichkeit.

Wir möchten Sie ermutigen...

Mit diesem Flyer möchten wir Sie für alltägliche Gewaltsituationen sensibilisieren und Sie anregen, sich im Vorfeld Gedanken zu machen. So sind Sie besser vorbereitet und können in den entsprechenden Situationen überzeugter reagieren. Es gibt dabei nicht ein eindeutig richtiges oder falsches Verhalten und jede/r muss genau wahrnehmen, wie die Situation ist und welche Reaktion zu ihm/ihr passt. Wir möchten davor warnen, sich „heldenhaft und gedankenlos“ einzumischen, mit der Gefahr, sich selbst zu gefährden oder auch zu bewirken, dass sich die Situation dabei noch zuspitzen könnte.

Wie kann ich reagieren und handeln?

1. Ich bin vorbereitet

Erinnern Sie sich an Situationen oder stellen Sie sich eine Szene vor, in der eine Person belästigt, bedroht oder angegriffen wird. Versuchen Sie sich vorzustellen, wie Sie reagieren könnten.

2. Ich bleibe ruhig

Versuchen Sie, in einer konkreten Situation Ruhe zu bewahren und sich daran zu erinnern, welche Handlungsmöglichkeiten es gibt.

3. Soll ich mich einmischen?

Es gibt Situationen, die tatsächlich nicht ganz eindeutig sind ... kennen sich Täter und Opfer - ist dies nur „ein rauer Umgang“? Um dies zu klären, gehen Sie auf das „Opfer“ zu und fragen Sie ganz direkt, z.B. „Wie geht es Ihnen gerade? Brauchen Sie meine Hilfe?“

4. Ich handle zügig

Zu lange warten kann bedeuten, dass die Situation sich zuspitzt und die Möglichkeit des „sich einmischen“ noch schwieriger wird.

5. Ich erzeuge Aufmerksamkeit

Sprechen Sie andere Zuschauer/Nachbarn persönlich an: z.B. „Was hier passiert, ist nicht in Ordnung, wir müssen handeln - Sie mit der blauen Jacke, können Sie mich unterstützen?“
Sprechen Sie laut und deutlich. Lautes Schreien oder mit einer Trillerpfeife lärmern, kann auch wirkungsvoll sein .

6. Ich hole Hilfe

In akuten Gewaltsituationen rufen Sie mit Ihrem Handy die Polizei. Verbünden Sie sich mit anderen Personen in Ihrer Umgebung, z.B. Nachbarn, und fordern Sie zur Mithilfe auf. Wenden Sie sich an „öffentliche Personen“, wie Busfahrer, Taxifahrer...

7. Ich wende mich dem Opfer zu

Nehmen Sie Blickkontakt zum Opfer auf und teilen Sie der Person klar und deutlich mit, dass Sie ihr helfen werden. Wenn die Möglichkeit besteht, begeben Sie sich - wenn notwendig auch mit mehreren Personen - in die Nähe des Opfers.

8. Ich wende keine Gewalt an

Begeben Sie sich nicht unnötig in Gefahr. Setzen Sie keine Waffen ein und handeln Sie nicht aggressiv gegen den Täter. Dies kann zur weiteren Eskalationen führen.

9. Ich provoziere nicht

Lassen Sie sich nicht provozieren, aber provozieren Sie auch selber nicht. Duzen Sie den Täter nicht und starren Sie ihm nicht in die Augen - das kann noch mehr Aggression auslösen. Kritisieren Sie eventuell sein Verhalten - doch keinesfalls seine Person.

10. Ich bin ZeugnIn

Beobachten Sie genau, merken Sie sich Gesicht, Kleidung, Fluchtweg, Autokennzeichen des Täters. Erstellen Sie Anzeige und melden Sie sich als ZeugnIn.

An wen kann ich mich wenden?

Telefonnummern im Notfall:

Polizei: 110
Feuerwehr, Notarzt, Krankenwagen: 112

Beratungsstellen:

Frauennotruf: 29001
Frauenhaus: 46363
Der Weiße Ring: 04631 7482
-Hilfe für Kriminalitätsoffer
KIK Beratungsstelle: 1505219
-Beratungsstelle für Frauen
mit Gewalterfahrung
Sozialpädagogische Dienste: 850
Stadt Flensburg
Fachdienst Jugend und Familie: 8115-151
des Kreises Schleswig-Flensburg
Wagemut: 9092630
-Beratungsstelle gegen sexuelle
Gewalt an Mädchen und Jungen
Täterhilfe Pro Familia: 90926-20

Adressen:

www.aktion.tu-was.de
www.friedenspaedagogik.de
www.nrwgegenrechts.de

Wach sein – **hinschauen** – und mit dem
entsprechendem Mut klug **handeln!**

ZIVILCOURAGE

Zivilcouragiert
handeln bedeutet nicht,
dass es immer die „großen Taten“
sein müssen
- auch eine Kleinigkeit,
ein Schritt
ein kurzes Ansprechen,
jede Aktion
verändert die Situation
und kann andere
dazu anregen,
ihrerseits einzugreifen.

Initiative Zivilcourage in Kooperation mit dem
Kriminalpräventiven Rat Flensburg,

Arbeitskreis Gewalt- und
Suchtprävention Harrislee,

der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt
Flensburg und der Gemeinde Harrislee

Impressum

Herausgeberinnen: Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Flensburg
und der Gemeinde Harrislee im November 2005
Gestaltung: Büro für Grundsatzangelegenheiten der Stadt Flensburg
V.i.S.d.P.: Verena Balve, Tel.: 0461- 852963 / 706118



**Ich höre Schreie
Ich sehe Gewalt
und jetzt
.....?**